Unterhaltungsblatt des Vorwärts sonntag, 27. 3ugust.

Die Wunder der Kriegschirurgie.

Gin Mitarbeiter ber "Daily Rems" ichildert bie mertwfirbige, oft and Bunderbare grengende Tatigfeit ber Rriegedirurgen, Die Die burch ichmere Berletjungen berunftalteten Soldaten wieder gu brauchbaren Meniden maden. Bir laffen bier ein paar Beispiele

Da ift g. B. bie Bieberherftellung gerriffener Cehnen auf operatibem Bege. Bir finden einen Batienten, ber bicht am Schliffelbein burch eine Rugel verlett murbe; badurch ift eine Dustelfebne ber rechten Sand entzweigeriffen worben. Die Sand bing infolge-beilen ichlaff berunter, und bis bor furgem wurde man biefen gall noch als hoffnungelos und unbeilbar betrachtet haben. Man bat bie beiden Enden der Sehne aber wieder verbunden, und aller Bahricheinlichkeit nach wird ber Mann nach einem Jahre feine Sand wieber ebenfo gut gebrauchen tonnen wie früher. ift fo einsach wie bas Uneinanderheften ber Enden eines Telephon-brahtes", sagte der Chirurg, ber die Operation ausgeführt bat . . . Bei einem anderen Patienten war der fleischige Teil des Urmes weggeschoffen und ein eiwa 10 Zentimeter langes Stud der Gehne, Die Die Binger bewegt, mitgeriffen worben. Der Urgt rief ein paar andere Lagarette an, bis er gefunden hatte, was er brauchte. Um Die Mittagsgeit follte in einem ber Lagarette einem Batienten ein Bein abgeichnitten werben. Umnittelbar nach biefer Operation murbe aus bem abgeichnittenen Bein ein Stud Gehne bon ber gewilnichten Sange genommen, in ein Bab bon Calgwaffer gelegt und burch ein Automobil bem Argte, ber angerufen batte, gugefanbt.

Der Argt hatte feinen Batienten bereits unter Rartofe gebracht. Die Bunde im Urm wurde mit ber Bundnadel geöffnet; bann wurden die Enden der durchgeschoffenen Sehne aufgesucht und mittels bes aus bem abgeschnittenen Bein genommenen Stude Sehne aneinandergeheftet. Der Batient blirfte in nicht gu langer Beit feine

Sand wieder gebrauchen tonnen. . . Rnochenchirurgte ift icon eber befannt und auch einfacher, wenn man fo fagen barf; und boch ift es fehr mertwurbig, mit einem Manne gu iprechen, ber einen Unterliefer hat, ber fruher ein Teil feines rechten Beines mar. Das Stild Babenbein wird raid wieber seines teaten Beines war. Das Stild Wadenbein wird raich wieder anwachen, und dann versügt der Patient wieder über ein tadelloses Untergestell. . . Es kam in eines der Kriegslazarette ein junger Wann, dessen Bein ungesähr 12 Zentimeter zu turz geworden war, weil an einer Bruchstelle die Enden des gebrochenen Hilberiese sibereinander gewachsen waren. Er wäre deshald, wenn er sich keiner neuen Behandlung unterworsen hätte, lebens-länglich Krüppel geblieden. Man operierte ihn nun auf die folgende Weise Zuerst wurde das Bein, nachdem der Patient unter Karlose gebrocht worden war, den weisen gebrocken dasse den nurde Rattole gebracht worden war, von neuem gebrochen; bann wurde ber Anochen blofgelegt, an beiden gebrochenen Enden ein Stüdchen Knochen glatt abgefagt und das fehlende Knochenftud burch ein Stüdchen Stablrobre, das an den Anochenenden befestigt wurde, erfest; fo murde ber gebrochene Anochen gujammengeheftet und auf bie richtige Länge gebracht. Die Operation wurde genau fo aus-geführt, als ob es fich nicht um ein lebendiges Menichenbein, tondern um einen zerbrochenen Tischluß bandelt. Die Stablröhre und die Schrauben, mittels welcher fie festgenietet wurde, werden fortan einen unerlählichen Bestandteil des Unochengerustes biefes Mannes bilben, benn Stabl roftet nicht, wenn er bon lebenden Betweben umgeben ift. Das Bein ift nun wieder fo lang wie es ur-fprfinglich war, und ber Batient fann wieder gut laufen . . .

Wenn ber obere Teil bes Gesichts weggeschossen ift, tonnen solde Operationen nicht ausgeführt werden, aber hier kommt der Bildhauer zu hilfe, der genau passende Gesichtsmasten macht; biese Masten machen durchaus ben Eindrud eines lebenden Gesichtsteiles. Sie sind (für England) eine Ersindung des Leutunts Derwent Boob, eines befannten Bilbhauers. Er arbeitet nad Bilb. miffen des Batienten, die aus der Beit bor der Bermundung ftammen, und ergielt eine fprechenbe Achnlichteit in ben Dasten, die aus berfilbertein Rupfer bestehen und in der garbe forgtältig "abgeftimmt" werden, so bat fie gu bem übrigen Gesicht passen. Go bergeftelt, kann der Batient wieder unter Menichen geben, ohne aufgufallen.
Es waren noch zahllose Fälle von fiaunenswerten Leifungen

geschidter Chirurgen gu bermelben. Go g. B. bie Geschichte bes Batienten, bem ein Stild Schrapnell in die Bruft flog, und givar fo, bag es in die hintere Seite bes hergens brang. Der Argt öffnete den Bruitfasten und entsernte aus dem flopienden herzen, das er in der hand hielt, durch Abtasten mit den Fingern den Schrappellsseller, ohne eine ernftliche Blutung in der Brusthöhle zu berursachen. Das neue Betäubungsmittel, bon dem jest meist Gebrauch gemacht wird, ist fo wenig hinderlich, daß der Batient zwei Stunden lang unter Rarlose bleiben und furz nachdem er wieder zu Bewußtein gelangt ift, rubig eine Ligarette rauchen tann. Es

mare auch viel gu ergablen fiber bie neue eleftrifche Beilmethobe, mobei Musteln, Die ihre Brauchbarteit verloren hatten, wieder gu voller Rraft gebracht werben tonnen.

Albert Weisgerber.

(Bur Ausftellung bei Baul Caffirer.)

Der Name biefes Runftlers ift mabrend ber letten Jahre bor bem Rriege befanntgeworben. Einige meinten, bag man in ihm einen Führer bes Erpreffionismus gu erwarten babe; in ber Tat zeigten bie Bilber, die man etwa bon 1912 bis 1914 gu feben belam, einen belorativen Gifer, ber farbige Flächen, menichliche Gilhuetten, die sich als gebeinigter Sebastian baumten ober sich sonst in irgendeinem erregten Zustand besanden, rhothmisch zu ordnen versuchte. Das schönste an diesen Bilbern war das Temperament, das sich beinahe wild, aber immer mit formfuchenber Rlugbeit enmirtte. Es gab Bifionen aus geballten, farbigen Bollen, in Duntelheit berschwimmend, in Weiß ausdampfend. Man bachte an Greco, vielleicht auch an Matiffe, ein wenig aber an Grinewald. Der Beis-gerber biefer Bilber war in ber Gehnfucht ein Romantifer, feiner Begabung nach aber nur ein ornamentales Talent. Der Bwieipalt war deutlich; ber Betrachter tonnte ben Ginbrud nicht iberwinden, bag bier ein Maler, ber bas Sochfte wollte, Die neue Mommentalität, troh aller Anstrengung nicht von der Allustration im Format der "Jugend" lossommen konnte. Aber: auch wer nicht glaubte, daß Weisgerber der Bollender eines neuen Wollens werden murbe, mußte biefen Maler boch lieben um feines glubenben

Eiserns und seiner tiesen Leiden dagt millen.
Es war darum durchaus zu dilligen, daß nun, nachdem Weisgerber dem Kriege zum Opfer gefallen war, eine Ausstellung seiner Werke beransialtet wurde. Diese Ausstellung hat in München stattgefunden. Jeht ist auch im Salon don Paul Cassirer eine größere Sammlung von Bilbern Weisgerbers zu eine größere Sammlung von Bilbern Weisgerbers zu größere Cammlung von Bilbern Beisgerbers gu 3ch weiß nicht, ob diese Kollestion mit ber Munchener Gebuchtnisausstellung übereinstimmt, möchte es aber faum glauben. Die Werfe, die bei Cassierer hängen, geben von dem eigentlichen, besonders von dem Weisgerber der lehten Jahre keinen rechten Wenn es wohl vorfommen mag, bag ber Runfthanbler aus einem Maler mehr zu maden versucht, als biefer in Wahrheit ist, so scheint diesmal das Umgekehrte beabsichtigt, zum mindesten geschehen zu sein. Man muß sagen, daß auf eine Gedächtnisausitellung mehr Sorgsalt bätte verwendet werden mussen und daß es ummöglich ist, bei der Borsührung eines vollendeben Lebenswerkes die lette Beriode, vor allem wenn diese wie bei Beisgerber wirflich bie entscheidende und der Abschluß der die dahin zu überblidenden Entwidlung war, einsach sortzulassen. Die Ausstellung dei Cassirer ist eine unzulängliche Totenseier. Jumerhin sind da einige sehr charaftervolle, zwar stets irgendwie ausgedehnte, dalb an Liedermann, bald an Trüdner, bald an

wie ausgebehnte, balb an Liebermann, bald an Lendner, bald an ben spanischen Griechen, bald an Cézanne erinnernde Bilder, die einen unermüdlichen Arbeiter, einen takkollen Organisator, einen klugen Künstler, einen feurigen Menschen — aber doch eigentlich keinen Schöpfer zeigen. R. Br.

Kleines Jeuilleton.

Komische Oper: "Die schone Kubanerin".

Am Freitag, wenige Stunden bor Beginn der Borftellung, protestierten die Autoren gegen die Aufstührung: als ihrem Willen und dem "ursprünglichen kinstlerichen Berte" zuwider. Wenn das nicht dillige Reslame heihen wist, ist besagter "Protest" wenig am Plate. Die de anstandete "Infemierung und musikalische Bordereitung" machte und nicht den Eindruck, als laufe sie hertsmulicher Aufsiglung quer. Und was die Vorsührung anging, io zeigte sie von Kleiß und Sauberkeit. Lori Leur ist sit die Darziellung der Kubanerin, exotisch und faszinierend, was sie doch sein soll, wie geschäften. Dugo Werner-Kahle gab den lubanischen "Marquis" schauspielerisch geradewegs glänzend. Vortresslich sigten sich Ostar Braun, Ida Perry. Stesse Bolidt und Franz Rauch ein. Und das Poldt Deutsch seinen etwas trottelhaften Baron mit mehr oder weniger gelungenen Extempores bedacte, das namentlich die Bezeichnung der Arche Roahs als "erstes istraelitisches Unterseedoot" schallende Heiterteit erregte, spricht sicher auch wenn nicht für die Operette, so doch eben für den alleweil schlagsertigen Komiler. Um Freitag, wenige Stunden bor Beginn ber Borftellung, profclagfertigen Romiter.

Rur - fiber ben "fünftlerifden Bert" bes Bertdens tann man verschiedene Meinung haben. Gewiß, Georg Otonfowsti bat ein teilweis straff bialoglices und wirffames Libretto geschrieben - bis auf ben matten Schlug. Es bat ihm ba offenbar eine fiberfeeifd. iniulare hochstaplergeichichte nach echt ameritanifchem Bufdnitt borgelegen. Der falfche Marquis ift namlich ber Thpus eines exotischen Erggaunere, Rach bem Regept: hundert Dollar fteblen ober er-ichwindeln fann jeder Ginfaltepinfel, Millionenbiebe aber find

Bu biefem Text hat May Gabriel — lein Reuling mehr auf feinem Gebiet — die Musit beigesteuert. Mancherlei Allustrierungen tomischen Charatters hören sich gang hübsch an. höhepunkte sind wohl im Mittelatt die Liebesizene zwischen der Kubanerin und dem Raturforicher Gaf Rado, fowie die Entlarbung bes Marquis als Dieb im Hause des Barons ter Meulen. In dieser Musik stedt das Zeug zu einer komischen Oper höhreren Sills. Bas sonst noch juckst, quiekt und medert — das spezifilch Melodische bleibt meist in Anfahen sieden — ist überlieserter Neuwienerischer, meinetwegen auch Berlinerischer Possenkram, wie ihn die "Girls" und Gigerl vom Kauftkrahensonio lieben. bom Rantftragentorjo lieben.

Der Kriegsverbrauch des frangofischen Goldaten.

Der zweite Gebenftag bes Ariegeausbruches bat bem frangöflichen "Bulletin bes Armees" Gelegenheit gegeben, einige ftatiftifche Angaben über ben Berbrauch eines frangöflichen Colbaten bon Anbegtinn des Krieges dis zum Ende des zweiten Krieges jahres zu machen. Danach hat jeder Soldat in den zwei Jahren durchschnittlich 504 Kilogramm Brot verzehrt, für die 497 Kilogramm Getreide verwendet worden sind. Jur Erzengung dieser 497 Kilogramm Getreide betwendet worden sind. Jur Erzengung dieser 497 Kilogramm Getreide hat es einer Erdsläche den 2 die 21/2 Quadrattilometer bedurft. Außer bem Brot bat jeder Golbat ein Quantum bon 830 Rilogramm Fleifch bergebrt, bas ein Quantum bon 830 Kilogramm Fleisch bergehrt, bas bem Lebendgewicht eines Ochsen bon 440 Kilogramm entipricht. Daneben berbrauchte er für bie Ernährung 22 Rilogramm Sped ober Bett, 130 Rilogramm Rartoffein, 86 Rilogramm Bemufelonferben, 7 Rilogramm Teigwaren, 2 Rilogramm Rafe, 18 Rilogramm Salg, 48 Rilogramm Buder und 29 Rilogramm gerösteten Kaffee. Berraucht hat er in der gleichen Beit 11 Kilo-gramm Tabat, das beigt 110 Balete bon je 100 Gramm. Bas die Getränke anbetrifft, so hat er allein an Bein 360 Liter getrunken. In diesen gablen sind indessen die Extrarationen der Kompagnien ebensowenig wie die Liebesgabensendungen einbegriffen. Und nun gur Belleibung. Seit bem Beginn ber Beindseligfeiten bis gum 1. Mai 1916 wurden für den Seeresbedarf über 75 Millionen Meter Auch bon 140 gentimeter Breite berwendet, eine Auch-menge, mit der man zweimal den Erdball umspannen tonnte. Legt man einen durchschnittlichen Preis bon 8 bis 10 Ft. für den Meter zugrunde, to fiellt diefe Kleider-lieferung an fich einen Wert den 700 Millionen Frant dar. Die Lieferung der Hofen und Röde für einen Effektivbestand bon 100 000 Mann erfordert die Wolle von 75 000 Schafen. Die Er-100 000 Vann erfordert die Wolle von 75 000 Schaten. Die Ernährung eines Kämpfers stellte sich pro Lag im Durchschnitt auf 2 Frank, aussichlieglich des Zusabes, der zur Verbesterung der einzelnen Kation zugebilligt wird. Belleidung und Equipierung erfordern annähernd den gleichen Breis, nämlich 2 Frank für den Soldaten an der From und 40 Centimes für den in der Etappe. Der Unisormrod siellt sich auf 80 Frank, die Hose auf 12 und das Baar Schube, deren Rohmaterial zumeist aus Amerika bezogen wurde auf 21 Bronk wurde, auf 21 Frant.

Rotigen.

- Bortrage. In ber Urania fpricht am Montag und Mittwoch die Griechin Frau Sariflaia Karopulos in deutscher Sprache unter Borführung zahlreicher Bilber fiber Griechenland. — Der erste Sturm. Run stab en b findet am Freitag, ben 1. September, abends 8 Uhr, in der Polsbamer Strafe 184a flatt. Er ift bem gefallenen Dichter Auguft Stramm gewibmet.

- Theaterdronit. Das Deutsche Dpernhaus beginnt am Montag, ben 28. Aug., die Binterfpielzeit mit Richard Bagners Meifterfingern. — Das Schiller - Theater Berlin-Often wird am 81. August mit Ibiens "Frau bom Meere" eröffnet. - Die erste Borstellung im Schiller-Theater-Charlottenburg in der neuen Spielgeit bringt am 2. September ben "Rater Lampe" bon Enil Rofenom.
— Die Reinhardt-Buhnen, Die Die Spielgeit am 1. September beginnen, bringen als erfte Bremiere in ben Rammerfpielen am Connabend, ben 2. Ceptember, Bebelinds Boffe "Der Schnell-

Jans Keimweh.

Gine Gefchichte aus bem Warmland bon Gelma Lagerlot. Gleich darauf flufterte ihm indes eine ber Frauen gu:

"Bartet ein weng, Jan, ich werd Euch belfen!" Und dann stimmte sie mit der richtigen Melodie und dem richtigen Ton in das Weihnachtslied ein.

Es flang ichon burch die Racht zwischen ben Baumen. Die anderen fonnten nun auch nicht gurudbleiben, fonbern ftimmten ebenfalls mit ein.

"Gruß dir, du icone Morgenstund, durch ber Propheten

beil'gen Daund ift fie verfündet worden!"

Da ging es wie ein ängstliches Saufen durch die Troll-bäume. Sie zogen die Schneemisten so tief herein, bag man nichts mehr bon ihren bojen Trollaugen fab, und ebenfo zogen fie die ausgestrechten Krallen unter Tannennadeln und Schnee gurud. Als ber erfte Liedervers berflungen war, fonnte niemand mehr feben, daß da oben auf der Baldhobe etwas anderes vorhanden war als gewöhnliche, ungefährliche alte Tannenbaume.

Die Fadeln, die den Leuten aus Askedalarna durch den Balb geleuchtet hatten, woren abgebrannt, als die Schar die Landstraße erreichte. Aber bon da an ging es mit Silfe der erleuchteten Bauernhäuser weiter. Wenn ein Saus aus bem Gesichtsfreis entschwand, gleich schimmerte ein anderes in geringer Entsernung auf. Die Leute hatten in alle Fenster Lichter gestellt, um den armen Wanderern den rechten Weg nach ber Rirde gu zeigen.

Schließlich erreichten die Leute einen Higel, bon dem man die Kirche sehen konnte. Da stand sie bor ihnen: aus allen Fenstern strömte heller Lichterschein heraus, und sie sah

aus wie eine riesengroße Laterne. Als die Wanderer die Kirche saben, blieben sie unwillfürlich stehen, der Anblid raubte ihnen den Atem. Rach allen ben fleinen Saufern und niederen Genftern, an denen fie borbeigepilgert maren, fam ihnen die Rirche fo überwältigend

groß und überirdisch hell bor. Als Jan die Kirche erblickte, mußte er unwillfürlich an ein paar arme Leute in Palästina denken, die die ganze Nacht unterwegs gewesen waren und ein fleines Kind bei sich hatten, ihren einzigen Troft und ihre einzige Freude. Sie kamen von Bethlehem und wollten nach Jerusalem, weil das Kind im Tempel zu Jerusalem beschnitten werden sollte. Aber sie

gab, die dem Kindlein nach dem Leben trachteten.

Die Leute von Askedalarna waren in aller Frühe von Hause weggegangen, um bor denen anzukommen, die nach ber Rirche fuhren, aber in ber Rabe ber Rirche murben fie boch bon biefen eingeholt. Gie famen mit ichnaubenden Pferben und flingenden Schellen babergefahren, jagten in faufendem Galopp dahin und zwangen die armen Fußgänger, sich auf ben hohen Schneewall am Wegrand zu retten.

Jest hatte Jan das Kind auf dem Arm. Unaufhörlich mußte er den Fuhrwerken ausweichen. Er fam auf dem finfteren Weg nur febr ichwer bormarts; aber bor ihm lag ja der ftrahlende Tempel, und wenn fie nur dorthin gelangen fonnten, bann waren fie ficher geborgen

Jest erhob fich hinter ihnen lautes Schellengeflingel und Bferdegetrappel. Gin großer Schlitten mit zwei Bferden bavor kam dahergefahren. Drinnen fat ein junger vornehmer Herr in schwarzem Belg und hober Belgmüte mit seiner jungen Frau an der Seite. Er führte selbst die Bügel, aber hinter ihm fand der Rutscher mit einer lobenden Fadel in der hocherhobenen Hand. Die Flamme fladerte im Luftzug weit surud und ließ einen langen Schweif von Rauch und iprühenben Funten hinter fich.

Jan stand auf dem Schneewall am Wege mit dem Kind im Arm. Es fab febr gefährlich aus; fein einer Jug fant plöhlich tief in ben Schnee binein, und er war am Umfallen. Da zog der kutschierende Gerr beftig an den Bügeln und rief Jan, den er vom Wege verjagt hatte, an.

"Gib das Kind her, dann fahre ich es in meinem Schlitten mit nach der Kirchel" sagte er freundlich. "Wo so viele Fuhrwerke unterwegs sind, ist es gefährlich, wenn man ein fleines Rind gu tragen bat."

Doch Jan antwortete:

"Ich bant fcon, aber 's geht gang gut." Wir werden die Kleine zwischen uns feten, Jan," fagte

"Ich dank" schön, aber 's geht ganz gut." "Ach so, Du wagst das Kind nicht aus dem Arm zu lassen,

fagte der Berr, und bann fuhr er lachend davon. Die Banderer zogen weiter; aber der Beg wurde immer gefährlicher und beschwerlicher. Schlitten folgte auf Schlitten. Im gangen Rirchiviel gab es fein Pferd, das nicht am Beibnachtsmorgen unterwegs gewesen ware, um Leute nach ber Rirche gu fahren.

"Du hatteft fie das Rind wohl mitnehmen laffen tonnen,"

mußten fich in dunkler Racht dabinichleichen, weil es fo viele | fagte Katrine. "Ich fürchte, Du wirst doch noch mit ihm bin-

Batt' ich ihnen das Kind überlaffen follen? Du weißt nicht, was Du sagst. Halt Du nicht gesehen, wer es war?"
"Bas wäre denn für eine Gesahr dabei gewesen, wenn wir's mit den Hüttenbesitzern von Dubnas hätten fahren

Da hielt Jan Andersson von Strolyda plotlich an. Bit das der Buttenbesitzer auf Dubnas mit feiner Frau

gewefen?" fragte er, und es fah aus, als fei er eben aus einem Traum erwacht. "Gewiß ift's die Berrichaft vom Buttenwert gewesen.

Für wen haft Du fie benn gehalten?" Ja, wo war Jan mit feinen Gebanken gewefen? Was

war das für ein Kind, das er die ganze Beit über getragen hatte? Wohin stand ihm das Biel seiner Meise? In welchem Lande war er jeht eben gewandert? Er ftrich fich mit ber Sand über bie Stirne und fah etwas

verlegen aus, als er Katrine antwortete: "Ich hab' geglaubt, es sei der König Herodes vom Lande Juda und Berodias, feine Frau.

Das Scharlachfieber.

Ms bas fleine Mädchen in Strolpka ungefähr drei Jahre alt war, bekam es eine Krankheit, die man wohl Scharlachfieber nennen konnte, benn fein ganzer Körber war bunkelrot und brannte wie Feuer, wenn man ihn anrithrte. Die Kleine wollte nicht effen und fonnte auch nicht fcblafen, teilnahmlos lag sie in ihrem Betichen und redete irre. Jan brachte es nicht über sich, von Sause wegzugeben, so lange das Kind frank war, Tag um Tag blieb er in ber Hitte fitzen, und es sah nachgerade aus, als würde Erik in Fallas Roggen in diesem Jahr ungedroschen bleiben.

Katrine war es, die das fleine Madden pflegte, die es wieder gudedte, so oft es die Dede gurudwarf, und ihm ein wenig von dem verdünnten Beidelbeerfaft zu trinfen gab, den Katrine von der Mutter in Falla befommen hatte.

Wenn die Kleine gefund mar, wurde fie meiftens bon Jan berforgt; aber in demfelben Augenblid, wo fie frant wurde, wagte er nicht, ihr nabe zu kommen. Er hatte Anglt, er könnte ihr schaden und wurde sie nicht zart genug anfassen.

Aber aus bem Saufe binaus ging er nicht; ftill fag er in ber Ede am Ofen und ftarrte unverwandt gu ber fleinen Rranten binüber.

(Forti, folgt.)

Deutsches Theater. Letzle 5 Aufführ. (Letzt. Sonnt.) 81/1 U. Die Familie Schimek. (Schwank.)

Kammerspiele. Letzin Sauffihr. (Letzi. Sonnt.) 81/2U.:
Die Liebesiesel. (Luntepiel.)
Volksbiihme. Theater a. Bülowpi.
Letzie Sauffihr. (Letzi. Sonnt.) 81/2U.:
Der Jongieur. (Gesangsposse.) Dir. Meinhard-Bernauer.

Theater I. d. KöniggrätzerStr. Komödienhau 81, Uhr : Der 7. Tag. **Berliner Theater** 81/, Uhr : Gaitiplel : Der Sias. 31/, Uhr : Radim Borit : Der Sias. URANIA

Heute letzte Verst. d. Sommerspielzelt. 81/4 U.: Die selige Exzellenz.

Montag b. Donnerst.: Geschlossen.

Tanbenstr. 48|49.

8 Uhr: Der Großglockner,Gastein und die Salzburger Alpen.

Montag 8 Uhr: Frau Harikleis Karopulos: Griechenland.

Deutsch-Amerik. Theater Köpenicker Straße 68. 5 Minuton von Jannowitz - Brücke, — Untergrundbahn inselstraße. —

Was junge Mädchen träumen...! osse in 3 Akten. Musik von Walter Bromme. Schlager 14! 14!

Possen-Theater

Linienstraße a. d. Friedrichstraße. Taglich 81/, Uhr: Gebr. Hirsch.

Fängste schon wieder an.

erdun-

Der französische Festungskrieg plastisch dargestellt. Täglich von 10-8 geöffnet. Eintritt 50 Pf. Soldaten u. Kinder 25 Pf.

Theater am Sonntag, den 27. August.

Der Hias.

Berliner Theater. Sonntag, 27. August.

Nachmittags zu bedeutend ermäßigten Preisen. Abends: Hins. Ninette. Zum 50. Male.

Lessing - Theater.

Heute letzie Verst. d. Sommerspielzeit.

83/202 Lumpacivagabundus.

Montag b. Donnerst.: Geschlossen Dentsches Opernhaus, Charlottenb. | Residenz-Theater 8 Ubr: Carmen. Deutsch. Rünstler-Theater.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater 84, U.: Das Dreimäderihaus,

Gebr. Herrnfeld-Theater. 81/4 Uhr: Wachsmanns Hühnerhof. Kleines Theater 81/3U. Hochzeitsreise. Lottoh. Geburtst.

81/, U.: Ehesanatorium. Komische Oper SU .: Die schöne Kubanerin Lustspielhaus

84, v.: Brauchbar & Fix. Metropol-Theater

84, U.: Die Großherzogin v. Gereist. | 84, U.: Die Strohwitwe.

Gastspiel Maximus Rend 81/, U.: Frieden im Krien. Schiller-T. Charlottenb.

s Uhr: Alt-Heidelberg. Thalia-Theater

84, v.: Blondinchen. Theater am Nollendorfpl.

81/2 U.: Immer feste druff! Theater des Westens

4 Uhr: Der Hüttenbesitzer. 87, U.: Das Glücksmädel.

Trianon-Theater 4 Uhr: Minna von Barnhelm.

Walhalla-Theater. 84. u.: Wennd. Siegesglocken läuten 44. uhr: Garten Gorftellung.

Reichshallen - Theater Stettiner Sänger. schippers . Heimkehr. Militar. Dumoreste Anfang 8 Uhr.

Voigt-Theater. Badstr. 58. Badstr. 58. Das Mädel ohne Geld. Erstklassines Varieté-Programm.

Sonntags 4 Uhr

Admirals-Palast Heute 2 Vorstellungen 41, und 9 Uhr. Das herrliche Eisballett Fantasie.

Nachm. kl. Preise, abd. 2, 3, 4 M.

Rose-Theater. 81/,IL: Die Welt ohne Männer Gaftipiel Mimin Denig. Bartenbubne: Es gibt nur ein Borlin.



Gr. Militär - Konzert. Zoo Aqua je 50 Pf. Kinder die Hälfte Aquarium.

Casino-Theater. Lothringer Str. 37. Zagfich 81/4 Uhr. Gingig in feiner Urt in Groß-Berlin. Berimer Dumor in ernfter Beit.

Meine gute Olle. Original Boile in 3 Anjaligen. Vorher erstklassiger bunter Tell. Sonntag 4 lift: Die Milchschulzen.



Heute Vorstellungen 2 Nehm.jd. Erwachs. 1 Kind frei.

Letzter Sonntag: Der Zug nach dem Balkan.

Verkäufe.

Geld! Geld! | paren Sie, wenn Sie im Leidans Rosenthaler Tor, Linienstraße 203/4, Ede Rosenthaler-traße, sausen. Im Bersah gewesene Angüge, Paletots, Ulter sowie neue Raggarberoben gu ftammenb billigen Rriegspreifen. Gilberne Uhren 3.galbene Damenuhren 8.—, Silber-talden, Goldwaren, Brillanten. Auf Uhren breijähriger Garantieichein. Eigene Berffutt. Sonntag 8—10,

Ferb. Laffalles Reben und Schriften. Gefamlausgabe (8 Banbe) gebunden ftatt 12,— für Mart 6,—. Buchbondlung Borwärts, Linden-

Monatoanguge, Baletote, Ilifter, Sofen, Damenfleider, Roftime, Uftra-ganmaniel. Badette, Rode, Blujen, Anaben-, Dabdengarberoben. Billige Breife. Benfolin, Bertinerftrage 41 L

Stannenerregend ! Reue Belggarnituren (potibillig ! Shintefragen | Buchegarnituren ! Opoffumftolas ! Ruffen allerlei! Rene Betten! Bracht-teppiche ! Garbinenauswahl ! Billid. beden ! Belimaide ! Berrengarberobe ! Uhrenverlauf ! Schmudlachen ! Leib-

Schäfer, Raimund. Dochtouren in den Alpen, Spanten, Kordafrifa, Kalifornien und Megifo. Mit 59 bhotothpifchen Abbildungen und 7 Farbendrucken nach Original-Nopusrellen. Geb. jeht 4,50 M. Buch-banblung Bormaris, Linbenftrage &

Sintwafchfäffer, Bober, Sip-mannen, Babemannen, Baldiople, Speziallabrit, Reidenbergerftraße 47. Beiern fanf Brogent.

Monathanzüge, nur wenig ge-tragen, Galetoth, Miter, Polen, Ge-tellspatisanzüge werden spottbillig verfault. Die eieganteilem Anzüge find leihweise billig zu haben. Alt-befannte Firma. Wag Weit, Grobe Frankfurterfiraße 88.

Teppich-Thomas, Dranienftr. 44 | bottbillig | farbiebilerhafte Teppiche, Garbinen. Bormarislejern 5 Progent

Fontane, Theodor, Davelland, Die Laudicaft um Spandau, Botsbam und Branbenburg. Junftriert. Ge-bunden. Statt 10 Mart für 4,25 Mart. Buchanblung Bormaris, SW. 68, Sindenstrage &

Dionatoanguge und Commer-paletots von 10 Biart fomie hofen pon 4,00, Gebrodanguge bon 12,00, Frads von 2,50, jowie für forpulente Figuren. Reue Garberobe gu ftaumenb billigen Breifen, aus Bjandleiben verfallene Sachen fauft man am billigften bei Rag, Muladitrage 14.

Pfanbleibbans Dermannplay 6. Teppichlager, Garbinenlager, Baiche-lager, Bettenlager, Uhrenlager, Golbfachen, Riefenausmabl herrenanguge, herrenhaletots, herrenhofen.

Lippmann, Dito. Duisbuch icht bie Dreherel mit 262 Abbilbungen. Gebunden Mart 3,30. Duchhandlung Bormarts, Linbenftrage 3.

Teppiche! Große Boften mit Meinen geblern bebentend unter Breis! Beitvorleger, Läuferfoffe, Dimanbeden (potibilig, Bolls Teppich-haus, Dresdenerftraße 8, Abonnenten 10 Brogent Rabait! 278*

Belggarnituren! Bezugsicheinirei! Ragelneue Chunisgarnitur, Deoffungarnitur, Buchsgarnituren, Rerzgarnituren, Alastagarnitur, Berfanermuff, Cealbijamgarniuren, Australid-Oposiumgarnitur, Beit-tuchstragen, Blisgarnituren, Stunis-iltisgarnituren. Spottbilliger Bertauf. Beigleibbaus Begner, Botsbamer ftrage 47.

Möbel.

Moebel Boebel, Mortyplat 58 brilgebaube. Epezialitat: Ein-Moebel Boebet, Deorgping Jabrilgebäube. Spezialität: Ein-und Zweizimmer Einrichtungen. Kächenwöbel. Größte Auswahl, miedrighte Preife. Beficktigung 8-8, Sonntag 8-10. Trentuell Jahlungs-

Wöbel! Jür Brantleute günftigfte Belegenheit, ich Röbel anguschoffen. Mit fleiner Anzahlung ichon Stube und Käche. An jedem Stud deutlicher Breis. Lebervorteilung andgelchloffen. Bei Krantheitsfällen, ürbeitslofigleit anertannt Küdficht. Röbelgeichäft Goldfaub, Zofienerstraße 38. Ede Enebenaustraße. 2901.8°

Die reellsten und billigften Mobel und Golfierwaren liefertanersannt seit 28 Jahren die Robellabeit von A. Schulz, Reichenbergerstraße 5, in größter Undwahl und moderner genöftherung zu außert dilligen Kassen Ureiten. Nuch Jahlungserleichtierung Wohel Tolligen ber

Webet. Teilgablung, bar, gut billig, res u, bequeune Katengahlung feine Koffierer. Berlieben geweiene Möbel eventuell unter Breis. Neugebauer, Charlottenburg, Bilmers. borferftrage 128, I, Ede Schiller.

Möbel gegen bar und Tell-gahlung verlauft dreiswert D. Lechner, Brunnenstraße 7, Rüllerstraße 174. Somntags von 8—10 Uhr geöffnet.

Ernden- und Rücheneinrichtung sehr billig. Teilgablung gestattet. Röbelichab, Brunnenstraße 160, Ein-

gang Mutlamerftrage. 258/12 Rriegehalber Bohmmgeeinrich.

tung, noch neut, fpotibillig, Molen-thalerstraße 57, vorn III rechts. (Gewerblich.) Sandler verbeten. 100! entzüdenbe farbige fowie lafterte Küchen in ben moderniten Mnstübrungen find ausgestellt. Roloffal billige Preife. Prima Emaille-lackstäcke fomplett für 90,—. Hochelogante weiße Murichtelithe Lomplett 140.—. Burichtelithe Sieg mit Linoleumbelag fomplett 110,—. Besichtigung ich lehmend. Mödelbaus Otten, mur 30, Andreasitrage 30.

Bushbaum. Bettieße.

Rufsbaum . Bettfteffe, wie nen, 20 Mart, verlauft Fidicinftraße 28, porn parterre. 11546 porn parterre. Mobel billig, Zeilgablung, harnad, Stallidreiberftrage 57.

Musikinstrumente.

Wanbermandoline, Wanber-gitarren 12.—, Lauten, eingelpielte Konzertgeige 20.—, Gitarrzithern mit filmizig Unterlegnoten 2,50. Ernit, Oranienstraße 168 III. 719.

Kaufgesuche.

Golbichmelge, Silberfachen, Mund-erfastilde, Beffing, Ridel, Bier-robrieitung, Seibeibedel, Hafdenrobrieitung, lapiein, Blet, Bint, Stanniol-papier, Binn bis 4,00, Ge-ichierzinn bis 3,20, Muminium, Omedilber, Glübitrumplaiche, böcht-zahlend. Metalltontor Alie Bafobfrage 138 und Rottbuferfrage (Rottbufertor). Moripplat 12858.

Silberfachen. Duedfilber, Rupfer Reffing, Stanniolpapier, Jinn bis 4,50. Ridel, Alimminium, Biet, Jint, Glifftrumpfalde, boditgablend. Ebel-meral Eintanisbureau Beberfir, 31. Alegander 4243.

Fahrrabantauf Limenitrage 19.* Bruchgold! Silberjachen, Oned-filber, Stannfolpapier, familiche Metalle höchstgablend, Schmelze Christionat Köveniderstrage 20 a (gegenüber Manteuffelftrage) 2

Golbfachen, Gilberfachen fauft bochftgablend Romalemoft, Sepbel-

Briefmarten , Mangen fau Grogmann, Spanbauer Brude 1b. Alte Sanffelle, Stride fauft Tiebe, Seileret, Stodholmerftrage 29. 235R

Mahagoni-Riappifd, Bidiefrone, uraite Rieiberfdrante fault Zapernid, Branbenburgftraße 44. 118* Gabrrabantauf, auch Beberftrage 42.

Metall - Ginfanfe - Burean, Grunermeg 66, tauft alle Metalle bochftgabienb. 1147b*

Zade, allerhand, fauft höcht-galiend Roener, Lothringerftraße 64. Dame , Rorden (10886). 258/9 ftraße 23.

Quedfilber, jeden Bolten an höchten Breifen fauft "Meiall-loniot", Alie Jasobitraze 138 und Kottbuserstraße 1 (Kottbusertor). * Bruchgold. Silberjachen, Biet, Jins. Duedfilber, Glübstrumpfasche usw. höchtgablend Metallichmeige Cohn. Brunnenstrake 25 und Reis-

Cobn, Brunnenftraße 25 und Reu-tölln, Berlinerstraße 25 und Reu-tölln, Berlinerstraße 76.

tölin, Berlinerstraße 76.
Goldabfälle, Bruchgold, Kehrgold, Goldmatten, Siber, Luedsliber, Tressen, Stammiol. Glübstrumpfalche, alte Uhren, Kilmabsälle, photographische Küdhände sowie jämtliche Ebel- und Unedelmetalle, deren Rüdstände und Gebrütze faust Brod, Berlin, Addennderstraße 29, Telephon Moripplat 3476. Gigene Schmelze, direlte Berwertung. Bertreierdesuch.

Unterricht.

Maschinenbau, Elektrotednik Eisensonkruktion, Ausblidung Berk-meilter-Technice, Konfrukteur, Gropette frei. Bolytechnifches Gemerbe Infithat Chauffeeftrage 1. 268/8'

Damen-Musbilbung als tednifde Beichnerinnen, febr guter Beruf. Gropette gratis. Bothtednifdes Gewerbe-Infitut, Infaber & Barth, Ingenieur, Chauffeeftrage 1.

Zechnifche Lebranftalt für Berren nb Damen. Dr. Berner, Berlin, Reamberftraße 3.

Rodunterricht, praftifden, erteilt Frebel-Oberiin-Buftitut, Inbe Deinrich Bollat, Bilbelmftrage 10 rofpett frei.

Rinderfraufein - Rurius, 4-6 Monate. Brolpette gratis. Frobel. Oberlin-Institut, Danshaltichule, In-baber Deinrich Bollat, Bithelmftr. 10. Größte Famlebranstalt. 207/1* Englifden Unterricht für Un-

langer und Fortgeschriftene, sowie beutsche und frangoffice Stunden er-teilt G. Swienty, Charlottenburg, Stuttgarterplaty 9. Gartenbaus IV.

Bautenspiel, Gitarres, Man-bolinenspiel, Banderlieder, Drei-monatöfurjus zur derseiten Ans-bildung 6,— monatlich. Klaviers, Biolinunterricht. Ernit, Oranien-itraje 166. Lehrinfirumente billigit. Rlabierunterricht etteilt aner-

fannt vorzüglich Emile Linde-Below, Lothringerstraße 62 II. 11565 Klauterkurfus. Erwachenen Rlavierturins. Erwachlenen Schnelmethobe, Monaispreis 3,-... Klavierüben frei. Mufitalabemie Oranienstraße 63 (Morthplat).

Manbolinenturfe, Gitarcfurfe, autenfurje, breimonatige. Erwach. fene Mbenbfurfe, Monatshonorar Rebbes, Unflamerftrage 45.

Verschiedenes.

Meiner merten Runbicaft gur Renninis, bag ich mein Geichaft bon mad ftrage 87 verlegt habe, Brin Taube, Gariner, Juh. Frau Taube. 1427 Batentanwalt Diller, Gitfdiner.

Runfifiopferei Grobe Franffurter-Wer Stoff bat fertige Ungug 20, -.

cannell, Lichtenbergerftrage 9. Die Beleidigung gegen Frau Faber nehme ich zurud. Frau Balloich, Griebenowstraße 20.

Wriedenowstraße 20. 1155b Die Beleidigung, welche ich öffentlich gegen Frau Allals gedraucht habe, nehme ich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Frau Berta Rüller, Reutölln, Janjastraße 3, porn III. Maller, vorn III.

Vermietungen.

Zimmer.

Wishlieries Simmer, herrn ober ame , Brebrid, Rheinsberger-

Melterer Berr ober smei Berren tonnen einmohnen, fofort ober 1. Geptember, bei Fran Schoned, Sorauer-ftrage 18, born IL. +1

Schlafstellen.

Caubere, einfache Schlafftelle, allein, vermietet Lindenberg, Balbe-marftraße 16, IV gerabegu. +1 Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Melteve, röftige Frau, sander und flint, welche durch den Krieg ihr Jeim verlor, sucht Birkungsheis, auch als He, Hausdilterin. Gest. Offerten an des Frau Julie Islel, Altena in Weit-ti salen, Bringerstraße 2. 11586

Ehrich & Graetz

Berlin SO, Elsenstraße 90/94

für Zünderlahorier gelernter Werkzeugmacher.

Gelernte Metalldreher auf Bünber berlangt

F. Gaebert, Sophienstraße 22/22a.

Ehrich & Graetz

Berlin SO, Elsenstraße 90/94

suchen sofort

LULHLIYCH

Meldung an Abt. Elektrischer Betrieb,

Shlosser ffir Gelbidrante, Dietfächer und Trefortfiren

per fofort gefucht. Aktiengesellschaft, Panzer

Selbständig arbeitende militärfrele

Heizungsmonteure

Gebr. Körting A.-G., Berlin, Alt-Moabit 3.

Stellenangebote.

Schloffer auf Militararbeit per-Gefellen, funf, auf Roblentiepen, berlangt Baul Rorth, Beigenfee, Langbaneftrage 4. 137+ Sanoreinigung bergibt Meber-ftrage 5, Bobnung mit Gas. 169/15

Lebergurichter auf Sanbchagrint berfangt Julius Schloß, Miblen-ftraße 58/54. Suberläffiges Mabden ober Frau, im Umgang mit Kindern erfabren, bei gutem Lohn gejucht; balviger Einfritt, Dr. Derh, Kuno-Filder-Straße 22.

Baufchloffer

Strage 22.

für bauernbe Arbeit bei guten Sohnen König, Kücken & Co., Rolonieltr. 89/90.

Tüchtige Deizungsmontenre und Belfer

gegen hohen Lobn ludt Bernard Brockmann, Charlottenburg 5, Windscheidstr. 18. Endtiger Einrichter für Revolverbante gefucht. 169.0 G. Rarger, Rrautfir. 52.

Perfekte Banfdloffer fieller folori ein Th. Schmidt & Herkenrath G. m. b. H., \$0. 38, Forster Str. 5/6. 169/17*

Schriftseherlehrlinge

gum 1. Oftober für bie tariftreuen Budibrude. reien Groß-Berlins gefucht. Balbigfte Unmelbung erbeten wochentäglich bon 10-5 Uhr, Connabends bon 10-3 Uhr. nur im Berein Berliner Buch. brudereibefiger G. B., Berlin SW., Friedrichftr. 239.

ge Züchtiger 30 Beschlagschmied

gefucht ber fofost. Branerei Engelhardt A.- G. Berlin, Bantote, Raifer-Griebrich-Strage 21-29.

Bar ben Strafenbau merben

eingeftellt.

Aktiengesellschaft Johannes Jeserich, Cnarlottenburg, Salzufer 17/19. Geftellmacher auf Drillinge fiellt

ein Hane, Mohltr. 36.

Kohlenarbeiter fuchen Gebr. Schad, Guterbabnhof

Kohlenkutscher fuden Gebr. Schad, Gaterbafnhof 170/5

Rorbmacher, mehrere, Roblen-Sebanftr. 101. 107/9

Kunsthandlung fucht Sausbiener, militoriret, firm in allen portommenben Mebeiten (anin allen bortommenben nevenen (augenehme bauernbe Bofition), Derfelbe
mut zeitweife auch ben Chef vertreten. Glufer, Bergolber, Schriftmaler ober Lobester bevorzugt. Angabe bisherig, Ictigteit u. Lobnanfpr.
Kunftbaublung, Leipziger Str. 71
(an ben Rolonnaben). 207/5

Berantwortlicher Rebalteur: Mirte Wieleyn, Reufolin. Gur ben Inferatenteil verantio,: Eb. Glode, Berlin, Drud u. Berlag: Bormaris Buchbruderet u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.